

Schulinterner Lehrplan

Sekundarstufe I

(Jahrgangsstufe 7)

Latein

Fassung vom 08.06.2020

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	3
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	14
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	16
2.4	Lehr- und Lernmittel	22
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	22
4	Qualitätssicherung und Evaluation	22

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Niklas-Luhmann-Gymnasium (NLG) - Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule:

Im Schulprogramm des Niklas-Luhmann-Gymnasiums ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen Bildung und der Sprachbildung. Zur Förderung des selbstständigen und individuellen Lernens erfolgt die Arbeit im Fach Latein nach kollegialen Absprachen unter Berücksichtigung des schulweiten Konzeptes zur Binnendifferenzierung.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds:

Das Niklas-Luhmann-Gymnasium ist ein vierzügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganztagsunterricht mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem zurzeit 730 Schülerinnen und Schüler von 60 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt südöstlich von Bielefeld an einem Pass über den Teutoburger Wald in der Stadt Oerlinghausen, die mit etwa 17.000 Einwohnern die fünftgrößte Stadt im Kreis Lippe ist. In der Nähe des Gymnasiums befindet sich die Stadtbibliothek, so dass eine enge Zusammenarbeit bei bestimmten Unterrichtsvorhaben möglich ist.

Unterrichtliche Bedingungen:

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein fünf Lehrkräfte, die alle die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. Darüber hinaus werden kontinuierlich Aspekte der Qualitätssicherung von Unterricht thematisiert. Zudem finden innerhalb der Fachgruppe weitere Dienstbesprechungen statt.

Einige Unterrichtsräume sind mit Lehrerrechnern, WLAN und Projektoren ausgestattet. Für jede Schülerin und jeden Schüler steht ein Wörterbuch zur Verfügung. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten. In der Oberstufe kann Latein als Grundkurs fortgeführt werden. Am Ende der Einführungsphase können die Schülerinnen und Schüler das Latinum erwerben. Zudem besteht die Möglichkeit, Latein als fortgeführte Fremdsprache bis zum Abitur zu belegen.

Exkursionen und Projekte:

Die Fachschaft Latein plant im Rahmen des Wanderfahrtenkonzeptes, das am Niklas-Luhmann-Gymnasium gegenwärtig überarbeitet wird, regelmäßige Exkursionen mit fachlichem Bezug durchzuführen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (UV)* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

UV I: Menschen, Pferde, Emotionen – Sieg im *Circus Maximus*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit

Gesellschaft: Sklaverei

Perspektive: Lebensräume, Lebensgestaltung

• **Textgestaltung**

Textstruktur: Personenkonstellation

Textsorten: Dialog

• **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb

Grundfunktionen und Morpheme:

Nominativ Singular und Plural von Substantiven der a-, o- und Mischdeklination

3. Person Singular und Plural Präsens von Verben der a-, e-, i-Konjugation sowie von esse

Infinitiv Präsens

Satzglieder: Subjekt, Prädikat

Satzgefüge: Aussagesatz, Fragesatz

Hinweise:

Wörter lernen: Lerntechniken kennen

UV II: Stein gewordene Geschichte – Möhren weisen den Weg

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Medienkompetenzen

- Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit
Perspektive: Lebensräume
- **Textgestaltung**
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Satzbau
Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme: Akkusativ als Objekt
Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, adverbiale Bestimmung
Satzgefüge: Aussagesatz

Hinweise:

Lernen planen: Grundsätze beachten

Sprache betrachten: Fremd- und Lehnwörter nutzen

UV III: Vom Sklaven zum Kaiser – Die Pläne der Verbrecher

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom
Gesellschaft: Sklaverei
Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation
Textsorten: Erzähltext, Dialog
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme: Vokativ, Imperativ
Personalendungen: 1. und 2. Person
Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt
Satzgefüge: Befehlssatz

Hinweise:

Übersetzen: Den Satzbauplan beachten
Wörter lernen: An Bekanntes anknüpfen

UV IV: Verbrechen in Rom – *Incitatus* ist der Größte!

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit
Perspektive: Lebensräume, Verhältnis von Macht und Recht
- **Textgestaltung**
Sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl
Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Wortarten: Präposition
Grundfunktionen und Morpheme: Ablativ als Adverbiale
Satzglieder: adverbiale Bestimmung

Hinweise:

Lernen planen: Hausaufgaben machen

Übersetzen: Satzglieder abfragen

UV V: Orpheus & Eurydike

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Medienkompetenzen

- z.B. Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- z.B. Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen und Götterverehrung

Perspektive: menschliche Beziehungen, Bedeutung von Religion

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation

Textsorten: Erzähltext, Dialog

- **Sprachsystem**

Grundfunktionen und Morpheme: Verben der konsonantischen Konjugation, *velle* und *nolle*

Hinweise:

Texte erschließen: Wort- und Sachfelder beachten

UV VI: Ikarus und der Traum vom Fliegen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Medienkompetenzen

- z.B. Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- z.B. Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren;
Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten
Perspektive: Menschliche Beziehungen, Fortschrittskritik
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Personenkonstellation
Textsorten: Erzähltext, Dialog
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme: Genitiv als Attribut (Genitiv der Zugehörigkeit, *Genitivus partitivus*, *Genitivus obiectivus*)

Hinweise:

Wörter wiederholen: Gelerntes behalten

UV VII: Äneas flieht aus Troja

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römische Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Medienkompetenzen

- z.B. Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- z.B. Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Mythos und Religion: Griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen und Götterverehrung

Perspektive: Menschliche Beziehungen

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Satzbau

Textsorten: Erzähltext

- **Sprachsystem**

Grundfunktionen und Morpheme: Dativ als Objekt, Dativ als Prädikatsnomen

Die konsonantische Konjugation mit i-Erweiterung

Satzgefüge: Indikativische Nebensätze

Hinweise:

Texte erschließen: Methoden unterscheiden

Lernen planen: Prüfungen vorbereiten

UV VIII: Romulus und Remus – ein Anfang mit Schrecken

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römische Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Medienkompetenzen

- z.B. Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- z.B. Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten
Perspektive: menschliche Beziehungen, Werte und Normen
- **Textgestaltung**
Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme: Das Perfekt, Perfektbildung: v-/u-Perfekt
Verben: posse
Substantive der 3. Deklination: Neutra

Hinweise:

Übersetzen: Satzglieder abfragen

UV IX: Helden und Vorbilder? – Einer für alle

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römische Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textausagen und Textgestaltung vergleichen
- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Medienkompetenzen

- Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten
Perspektive: Lernen an Modellen, politisches Handeln, Werte und Normen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Personenkonstellation
Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme: Infinitiv Perfekt
Acl

Hinweise:

Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente nutzen (Präfixe)

UV X: Römer & Etrusker – Das Maß Ist voll

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römische Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textausagen und Textgestaltung vergleichen
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Medienkompetenzen

- z.B. Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
- z.B. Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Staat und Politik: Frühgeschichte

Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten

Perspektive: Verhältnis von Macht und Recht, politische Strukturen

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Sachfelder, Personenkonstellation

Textsorten: Rede

- **Sprachsystem**

Wortarten: Adjektiv

Grundfunktionen und Morpheme: Adjektiv der a- und o-Deklination, Ablativ der Zeit

Satzglieder: Attribut, Prädikatsnomen, Adverbiale

Hinweise:

Wortschatz erweitern: Wortbildungselemente (Suffixe), Wortbildung erkennen

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze:

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte:

Prüfung und Auswahl der Texte erfolgen in Lehrbuch- und Lektürephase u. a. nach folgenden Gesichtspunkten:

- Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.
- Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.
- Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).
- Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.
- Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit:

- Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z. B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).
- Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z. B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.
- Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).
- Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.
- Vorstellen von Vokabellerntechniken.

Grammatik:

- Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).
- Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

- Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre: z. B. Plinius, Caesar).
- Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z. B. Bedeutungen von *cum* und *ut*).

Übungen:

Übungsphasen finden im Unterricht statt. Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein. Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein. Alle Kompetenzbereiche sollen dabei nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Auch die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden. Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

Hausaufgaben:

Hausaufgaben sind stets in den Unterricht integriert, indem sie dort zu vermittelnde Inhalte entweder vor- oder nacharbeiten. Dabei folgen sie den im Hausaufgabenkonzept des Niklas-Luhmann-Gymnasiums formulierten Leitgedanken.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung umfasst den Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Die beiden Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ besitzen bei der Leistungsbewertung den grundsätzlich gleichen Stellenwert. In Zweifelsfällen geben in der Sekundarstufe I schriftliche Leistungen den Ausschlag.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Grundlage der schriftlichen Arbeit ist abhängig vom Lernstand ein didaktisierter Text, ein adaptierter Text oder ein leichter bzw. mittelschwerer Originaltext. Zur Ermittlung des Umfangs des lateinischen Textes in einer Klassenarbeit wird Folgendes berücksichtigt: Bei didaktisierten und adaptierten Texten sind 1,5 – 2 Wörter pro Übersetzungsminute anzusetzen, bei Originaltexten 1,2 – 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute. Der Text wird in angemessenem Umfang durch Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- und Sacherläuterungen sowie einen deutschsprachigen Hinführungstext ergänzt.

Substantielle Bestandteile jeder schriftlichen Arbeit sind Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation des zugrunde gelegten, in sich geschlossenen Textes. Dabei können sich einzelne Aufgaben nur auf Teile des Textes beziehen. Zu Beginn der Spracherwerbsphase (im ersten Lernjahr) kann im Rahmen der Erschließung und Interpretation auch eine kontextbezogene Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz erfolgen.

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz können zum Beispiel folgende Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden:

Aufgaben zur Erschließung

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen¹, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Verbalinformationen (Prädikate, Infinitive, Partizipien), satzwertige Konstruktionen wie zum Beispiel Acl und Partizipialkonstruktionen, Einleitungswörter von Gliedsätzen, Konnektoren, Tempus- und Modusprofil, Diathese² ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen

¹ Als **Rekurrenz** bezeichnet man das wiederholte Auftreten gleicher sprachlicher Formen innerhalb eines Textes. Dabei handelt es sich in der Regel um gleiche Wörter oder um gleiche Phrasen.

² Der griechische Begriff **Diathese** wird in den an die lateinische Grammatik angelehnten Grammatiken als *Genus verbi* (Aktiv/Passiv) bezeichnet.

- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs
- Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Metrische Analyse einiger Verse bei Dichtung und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntes Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Die Interpretation nehmen die Schülerinnen und Schüler anhand des lateinischen Textes und der von ihnen angefertigten Übersetzung vor. Wird ein weiterer deutscher Text reingereicht, so sollte, wenn es sich um die Übersetzung eines lateinischen Textes handelt, auch das lateinische Original mit vorgelegt werden.

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen

- Aufgaben zur Grammatik, z.B. Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Hilfen bei Klassenarbeiten

Der lateinische Text wird bei allen Klassenarbeiten von der Lehrkraft laut sinnentsprechend vorgelesen, sodass die Schülerinnen und Schüler Lesepausen markieren können und somit Sinneinheiten besser erkennen können.

Im vierten Lernjahr der Sekundarstufe I (Klasse 10) werden den Schülerinnen und Schülern entsprechend den Vorgaben des Kernlehrplans in den Klassenarbeiten originallateinische Texte vorgelegt. Nach Beschluss der Fachkonferenz verwenden sie hierbei ein zweisprachiges Wörterbuch. Die Fachkonferenz hat sich hier für den Stowasser entschieden (Stowasser, lateinisch-deutsches Schulwörterbuch, völlige Neubearbeitung 2016). Außerdem kann bei der Originallektüre die Struktur der Sätze von Prosatexten den Schülerinnen und Schülern durch die Einrückmethode deutlich gemacht werden.

Korrektur der Klassenarbeiten

Die Bewertung der Arbeit erfolgt auf der Grundlage eines Erwartungshorizontes.

Der Übersetzungsteil und der Aufgabenteil, der Aufgaben zur Erschließung, zur Interpretation und zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz umfasst, werden in den Klassenarbeiten der Sekundarstufe I im Verhältnis von 2:1 gewichtet.

Bei der Korrektur der Klassenarbeiten wird bei der Übersetzung eine Negativkorrektur (Kennzeichnung von Fehlern) vorgenommen. Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung. Die Fehlerzahl ist dafür ein wichtiger Indikator. In der Regel kann die Übersetzungsleistung dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf je hundert Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler enthält.

Bei Aufgaben zur Erschließung, zur Interpretation und zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz erfolgt die Bewertung durch eine Positivkorrektur (Punkte). Die Note ausreichend wird in der Regel dann erteilt, wenn annähernd die Hälfte der Höchstpunktzahl erreicht wurde.

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
7	6	1
8	5	1
9	4	1
10	4	2

In der Klasse 8 sollen zwei Arbeiten im ersten und drei Arbeiten im zweiten Schulhalbjahr geschrieben werden.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Überprüfung von Kenntnissen im Bereich der lateinischen Grammatik),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Verbalinformationen, satzwertige Konstruktionen, Einleitungswörter von Gliedsätzen, • Konnektoren, Tempus- und Modusprofil, Diathese,...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege

	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, • Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenpezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: z.B. Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenz bezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und Fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen

	<ul style="list-style-type: none"> • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenz-bezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

- Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher und schriftlicher Form erfolgen. Die Schülerinnen und Schüler können in regelmäßigen Abständen über ihren Leistungsstand beratend informiert werden.
- Darüber hinaus kann auch der Beratungs- und Informationstag, der in jedem Schulhalbjahr stattfindet, zur Leistungsrückmeldung genutzt werden.

- Bei der Rückgabe jeder Klassenarbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler auch Informationen zu ihrem Lernstand und Empfehlungen zur individuellen Förderung. Dafür verwenden die Lateinlehrkräfte als Grundlage das von der Fachschaft Latein erstellte Raster.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Am Niklas-Luhmann-Gymnasium wird im Fach Latein in der Lehrbuchphase verbindlich folgendes Lehrwerk verwendet:

- Clement Utz / Andrea Kammerer (Hrsg.), Prima. Latein lernen, Band 1 und 2, C.C.Buchner-Verlag, Bamberg 12020.

In der Lektürephase wird verbindlich mit folgendem Lexikon gearbeitet:

- Stowasser. Neubearbeitung. Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch, Oldenbourg-Verlag.

Begleitend dazu erhalten die Schülerinnen und Schüler zur Wiederholung, Vertiefung, und Erarbeitung grammatischer Phänomene folgende Systemgrammatik als Leihgabe:

- Clement Utz / Klaus Westphalen, Grammadux. Die lateinische Kurzgrammatik, C.C.Buchner-Verlag.

Die Lektüre von lateinischen Originaltexten erfolgt in der Regel auf der Grundlage von Lehrmaterial, das die Lehrkraft selbst erstellt bzw. zusammengestellt hat.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaft Latein plant im Rahmen des Wanderfahrtenkonzeptes, das am Niklas-Luhmann-Gymnasium gegenwärtig überarbeitet wird, regelmäßig Exkursionen mit fachlichem Bezug durchzuführen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür können verschiedene Evaluationswerkzeuge wie z. B. das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de (letzter Zugriff: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt regelmäßig. In den Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten gegebenenfalls in Absprache mit der Fachkonferenz Änderungsvorschläge in den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u. a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft gewährleistet durch diesen Prozess die Qualitätssicherung und die Qualitätsentwicklung im Fach Latein.